



Die Drittklässlerinnen Hilil, Alexa und Larissa (von links) stecken ihre Nase gerne in ein Buch. Ihre Grundschule Centerville-Süd ist eine von 21 Bildungsstätten, die zum NetzwerkLesen gehören. Foto: Alexander Kaya

# Interview mit einem Buch

## NetzwerkLesen 21 Schulen tauschen sich aus

VON JULIA NIMFÜHR

**Augsburg** „Vorher hat mich Lesen nicht so interessiert. Jetzt bin ich ganz begeistert von ‚Harry Potter‘, das ist ein tolles Buch“, sagt der zehnjährige Dritton. Sein Schulkamerad Endrit und weitere Buben aus seiner Klasse, einer 4. Klasse der Grundschule Centerville-Süd, hatten den ersten Band der Reihe im Unterricht vorgestellt. „Das klang so spannend, das musste ich unbedingt lesen!“, sagt Dritton. Auch Larissa, Alexa und Hilil, eine Klasse drunter, greifen öfter zum Buch. „Lesen ist nicht schwer“, sagen sie.

Dies ist ein Beispiel für erfolgreiche Leseförderung wie sie an einer Schule des NetzwerkLesen funktioniert. Seit drei Jahren besteht dieser Zusammenschluss von Schulen, die im gegenseitigen Austausch Lesefähigkeit und Lesebegierde vorantreiben möchten. Methoden sind neben der Vorstellung der Lieblingsbücher auch die Einbindung von Schulbibliotheken und generell von Büchern in den Unterrichtsalltag. Auch kreative Aufgaben zu vorgegebenen Texten gehören dazu – zum Beispiel ein Interview mit der Hauptfigur einer Geschichte. Von all diesen Ideen profitieren die beteiligten Schulen. Sechs waren bei der Gründung dabei, mittlerweile sind es 21.

Entstanden ist das Netzwerk auf Initiative der Schulen, das Schulamt mit Gisela Klaus unterstützt es, wo nötig. Die Erfahrungen von Modellschulen wie beim Programm „Prolesen“ der Grund- und Mittelschule Centerville-Süd oder die Leseinseln in der Georg-Schule werden an andere Schulen weitergetragen.

### Zusammenarbeit mit der Neuen Stadtbücherei

Der Erfolg ist spürbar, sagen Lehrer und Schüler. Tests zeigen messbare bessere Ergebnisse. „Mir fällt das Lesen jetzt viel leichter und es macht mir auch mehr Spaß“, erklärt die 13-jährige Sabrina aus der Mittelschule St. Georg. „Es ist gut, dass es Mitarbeiter gibt, die mir helfen, wenn ich in der Lesecke arbeite“,

sagt sie. Die Schule profitiert in Zusammenarbeit mit der Neuen Stadtbücherei von diesen Zusatzkräften, die beispielsweise auch bei der Suche nach Büchern im Computer helfen.

Einen Ausbau findet die Leiterin des Netzwerkes, Nicole Weber, wichtig. Förderer wurden bereits ins Boot genommen, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die SpardaBank stellen Preise bei einem Malwettbewerb zur Verfügung und sponserten jetzt ein Fest für die beteiligten Klassen im Bahnhof. Allerdings besteht im NetzwerkLesen der Wunsch nach mehr: „Es müsste eine Fachstelle in der Stadtbücherei geben“, sagt Weber. „Lehrer können an diese Fachkenntnis nie heranreichen.“

### Das NetzwerkLesen

- **Gründung** Vor drei Jahren schlossen sich sechs Schulen in Augsburg zusammen, um gemeinsam an einer besseren Leseförderung zu arbeiten.
- **Ziele** Der Austausch von Ideen und Konzepten, wie Schüler zum Lesen motiviert werden können und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln, steht im Mittelpunkt. Schulen, die besondere Herangehensweisen entwickelt haben, geben ihre Kenntnisse weiter.

- **Mitglieder** Mittlerweile gehören 21 Schulen aus dem Raum Augsburg dem Netzwerk an, von der Grundschule über die Mittelschule über Realschule bis zu Gymnasium und Berufsfachschule.
- **Förderer** Das Schulamt mit Gisela Klaus hilft mit Informationen und Kontakten sowie organisatorischen Belangen. Der DGB und die SpardaBank sind Sponsoren. (juni)